



So sieht es aus, wenn bei den anwesenden Bäuerinnen beim Lungauer Bezirksbäuerinnentag im Jaggerhof in Madling alle aufstehen, die ein Jungbäuerinnenseminar absolviert haben. BILD: PRIVAT

Jeder ist seines Glückes Schmied

„Unser Hof – unser Weg“ heißt es beim Lungauer Bezirksbäuerinnentag.

Madling, Lungau. Einen ganz besonderen Tag haben die Lungauer Bäuerinnen gemeinsam verbracht. Erstmals fand der Bäuerinnenbezirkstag im Jaggerhof statt. „220 Bäuerinnen folgten der Einladung. Es war bestimmt ein Spitzenwert“, freut sich Bezirksbäuerin Roswitha Prodinger. „Begonnen wurde der Tag mit einem gemütlichen Biosphärenpark-Frühstück mit unserer Bürgermeisterin und ihren Lungauer Kollegen. Der Austausch hat uns allen richtig gutgetan.“

Vor 30 Jahren wurde das Jungbäuerinnenseminar im Lungau installiert: „Man versucht dabei, in einem Winter das Grundhandwerk einer Bäuerin zu vermitteln. Entscheidend ist die Vernetzung. Jeder Hof ist unterschiedlich, jede Familie ist anders. Und trotzdem sind wir alle Bäuerinnen. Das Seminar ist ein niederschwelliger Einstieg ins bäuerliche Leben. Ich habe dieses Projekt vom Pongau in den Lungau mitgebracht. Treibende Kraft vor Ort war Romana Schmideder.“

Heute ist es Rosemarie Rotzschopf vulgo Sagmeister auf der Staig. „Sie ist selbst Bäuerin, ist ein Organisationstalent und greift den Jungbäuerinnen, wo es nur geht, unter die Arme.“ Mittlerweile gibt es 337 Absolventinnen, davon einen Mann aus Kärnten. Im Vorjahr waren es 17 Teilnehmerinnen. Heuer 15. „Es gab auch Jahre, wo kein Seminar zusammengekommen ist. Beim ersten Treffen werden jeweils die Inhalte sowie der Zeitplan für den Winter definiert.“ Die Kurse mit praktischen Inhalten finden im

Lungau verstreut statt. „Das Alter ist nicht entscheidend. Heute heißt der Kurs ‚Von der Einsteigerin zur Insiderin‘. Unser damaliges Pilotprojekt wurde auf ganz Österreich ausgerollt.“ Rund 670 Bäuerinnen gibt es im Lungau. „Die Hälfte davon hat das Seminar absolviert.“ Die Lehrenden erstrecken sich vom Metzgermeister über Köchin und Tierarzt bis zur Juristin. Bezirksbäuerin Prodinger interviewte zudem Cilli Steinwender vulgo Franzn am Lasaberg. Sie war Teilnehmerin am ersten Seminar und ging darauf ein, was es ihr damals beim Umstieg von der Verkäuferin zur Bäuerin brachte: „Der Kurs gab mir praxisnahe Einblicke und Sicherheit bei landwirtschaftlichen Tätigkeiten.“

Zwei junge Bäuerinnen als Strahlkraft für alle

Positive Beispiele aus der Lungauer Bauernschaft sind auch Iris Zitz vulgo Burgger aus Refling. „Sie ist eine absolute Quereinsteigerin. Durch die Liebe wurde sie Bäuerin aus Leidenschaft und beschäftigt sich neben der alltäglichen Hofarbeit mit Direktvermarktung. Mit dem Thema Heilkräuter brachte sie ihre eigene Note mit auf den Hof.“ Und Kathrin Schiefer, Örgenhias, Dasl in St. Michael, wuchs auf einem Bauernhof auf, wo den Kindern eine gute Ausbildung ermöglicht wurde. Schon ihr Kindheitstraum war es, Bäuerin zu werden. Vorerst studierte sie aber Pharmazie und wurde Apothekerin. In den Ferien suchte sie einen Arbeitsplatz auf einer Alm. Im Riedingtal

fand sie nicht nur eine Alm, sondern auch einen jungen Almbauern. Ihren Traumjob Bäuerin verbindet Schiefer mit einer Teilzeitstelle in der örtlichen Apotheke. Über die beiden Jungbäuerinnen wurden vom „Salzburger Bauer“ Hofporträts in Form von Videos erstellt.

Das Festreferat mit dem Titel „Jeder ist seines Glückes Schmied – mein Weg als Bäuerin“ kam von Stefanie Ofner. Die Kärntnerin ist Bergbäuerin, Direktvermarkterin, Mentalbäuerin und LAbg.: „Bei mir war es selbst die Liebe, die mich zur Bäuerin machte. Mein Weg war ein Drahtseilakt zwischen Motivation und Überforderung. Am Ende hilft es nur, lösungsorientiert an die Herausforderungen heranzugehen.“ Zusammengefasst: „Die nächste Generation übernimmt den Hof, so wie er ist, und führt ihn in die Zukunft. Es war und ist, die Stärken und Ressourcen eines Hofes zu erkennen und ihn dann entsprechend den aktuellen Anforderungen zu führen und weiterzuentwickeln.“

Auch das Lungauer Kochwerk wurde im Herbst wieder sehr gut angenommen. Prodinger: „Alle Kurse waren ausgebucht. Das Frühjahrsprogramm ist in Erstellung.“ Alle Kurse gibt es im Internet: www.lungauerkochwerk.at Alle fünf Jahre werden die Ortsbäuerinnen neu gewählt. Auftakt war in Tweng: „Von jedem Hof war eine Bäuerin anwesend. Die amtierende Ortsbäuerin Irmgard Kaml setzt ihr Amt gerne für weitere fünf Jahre fort.“

Hannes Perner